

etwa 1 Zoll starke Stange in der Entfernung von $\frac{3}{4}$ Meilen, oder auch ein Menschenhaar in 100 Fuss Entfernung. (*Westermann's illustr. deutsche Monatshefte für das gesammte geistige Leben der Gegenwart. Octbr.-Heft 1864.*) L.

Ueber *Cyperus*-Wurzeln;

von

Dr. X. Landerer.

Im Oriente kommen verschiedene *Cyperus*-Species vor und ausser der *Cyperus esculentus*, von den Orientalen *Manna* genannt, welche dem Volke, namentlich in Egypten, als Speise dient und womit sich nach meiner Meinung vielleicht die Israeliten in der Wüste nährten, finden sich: *Cyperus rotundus*, *C. longus*, *C. tetrastachys*. Die Wurzeln oder besser die frischen Knollen dieser *Cyperus*-Arten, besonders die von *C. rotundus*, besitzen im frischen Zustande, wenn sie gekaut werden, eine brennende Schärfe, die sich um so mehr entwickelt, je mehr sie gekaut werden, und in Folge dieser Schärfe werden die weichen Theile des Mundes, des Gaumens und des Halses in einen entzündlichen Zustand versetzt. Schmerz und heftiges Brennen dieser Organe sind die Folgen des Zerkauens dieser Wurzelknollen. Dieses erinnert an die uns mehr bekannten bittern Mandeln und an die Senfsamen, aus denen sich durch die Einwirkung der Synaptase auf das myrosinsaure Kali das *Ol. Sinapis aethereum* und in Folge des Emulsins der Mandeln auf das darin enthaltene Amygdalin die Blausäure und das *Ol. aether. Amygd. amar.* entwickelt. Vor mehreren Jahren hatte ich diese frischen *Cyperus*-Wurzeln einer Destillation mit Wasser unterworfen, nachdem ich sie gleich den bittern Mandeln im zerquetschten Zustande einige Tage in Digestion gelassen hatte. Ich erhielt daraus ein sehr scharfes, die Haut röthendes ätherisches Oel, das dem Senföle in Betreff der brennenden Eigenschaft gleich kam und

welches in den frischen Wurzeln wahrscheinlich nicht als solches enthalten ist, sondern sich aus den Bestandtheilen daraus gebildet hat. Vielleicht ist es möglich, in diesen Wurzelknollen ein *Cyperinum* oder einen ähnlichen krystallinischen Stoff aufzufinden, der durch Einwirkung eines eiweisshaltigen Stoffes ebenfalls in das ätherische Oel oder einen harzigen Stoff umgewandelt wird.

Diese Wurzelknollen der *Cyperus* sind den Leuten im Oriente sehr gut bekannt und werden *Kyperis* genannt, und da sie im getrockneten Zustande einen obgleich bedeutend weniger scharfen, mehr pfefferartigen Geschmack besitzen, so nennen die Leute diese Wurzel *Piperonisa*, d. i. Pfefferwurzel, und gebrauchen dieselbe im zerriebenen Zustande *sub forma Pulveris ruditer contusae* zur Bereitung von Medicamenten gegen Magenschwäche und chronische Fieber.

Pancratium maritimum;

von

Demselben.

Eine der schönsten Pflanzen der Littoral-Flora des ganzen Orients ist *Pancratium maritimum*. Die Blüthen derselben besitzen einen sehr ausgezeichneten Geruch und wenige Blüthen sind im Stande, ein grosses Zimmer mit solch' feinem lieblichen Geruch zu erfüllen. Die Pflanze blüht in den Monaten Juli und August, und alle Badenden pflücken dieselbe bei ihrer Rückkehr, um ihre Wohnungen mit dem feinen Aroma zu füllen. Aus den getrockneten Zwiebeln bereiten sich die Frauen ein Amylum, womit sie sich die Haut waschen, um den Teint zu verschönern, weshalb dasselbe von den Damen sehr theuer bezahlt wird. Diese Zwiebel hat grosse Aehnlichkeit mit der Meerzwiebel, die *Bulb. Pancratii maritim.* sind jedoch kleiner als die *Bulb. Squillae maritim.*, nur mangelt der ersteren der die Haut röthende und bis zur